

**Allgemeiner Studierendenausschuss
der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg**

Protokoll

Der Sitzung am 18.12.2020

Ungenehmigt



Inhaltsverzeichnis

Protokoll der AStA-Sitzung am 18.12.2020	1
Berichte	2
Antidiskriminierungsreferat	2
BIPoC*	2
Genderreferat	2
Regenbogenreferat	2
Studieren mit familiären Verpflichtungen	2
Studieren ohne Hürden	2
Erasmus und Auslandsstudium	3
Gegen Antisemitismus	3
Gegen Faschismus	3
Hochschulpolitik	4
Kommunikation und Wissenssicherung	4
Lehramt	4
Politische Bildung	4
PR	4
Presse	4
Sozialreferat	4
Umweltreferat	5
Vorstand	5
StuRa-Präsidium	6
Bewerbungen	6
Raumanträge	6
Finanzanträge	6
Buchbestellung	6
Antifaschistischer Jahresrückblick für Freiburg und Region	7
Kulturterror und Redpills - zum Verhältnis von Rechtsextremismus und Internet	8
Die Rechte und der Antifeminismus	9
Planung und Diskussion	10
Prüfung Jahresabschluss Rumpf 2020 durch die Universität	10
Sonstiges	12
Nächste AStA-Sitzung	12
Termine	12

Protokoll der AStA-Sitzung am 18.12.2020

Hinweis(e):

Die Sitzung fand digital per Zoom statt.

Datum und Uhrzeit der Sitzung:

Datum: 18.12.2020

Sitzungsbeginn: 14:15 Uhr

Sitzungsende: 15:40 Uhr

Beschlussfähigkeit: Zum Zeitpunkt des Sitzungsbeginns ist die Sitzung mit 9 von 9 zur Beschlussfähigkeit benötigten Anwesenden **beschlussfähig**.

Sitzungs- und Protokollführung:

Sitzungsleitung: Vorstand (F)

Protokollführung: Vorstand(L)

Anwesende:

Referate: Regenbogenreferat, Studieren ohne Hürden, Gegen Antisemitismus, Gegen Faschismus, Hochschulpolitik, Kommunikation und Wissenssicherung, Politische Bildung, PR

Vorstand: Vorstand (J), Vorstand (L), Vorstand (P), Vorstand (F)

Präsidium: Kein Mitglied des Präsidiums war anwesend.

Gäste: Keine.

Die folgenden Referate sind momentan unbesetzt:

BIPoC*, Gender, Außenreferat, Datenschutzreferat, Kulturreferat, Presse, Tierrechte

Anmerkungen zur TO:

Keine.

Annahme des Protokolls der Sitzung vom 04.12 und vom 11.12.

-> Ohne Gegenrede angenommen

Berichte

Antidiskriminierungsreferat

- Nicht anwesend.

BIPoC*

- Nicht besetzt.

Genderreferat

- Nicht besetzt.

Regenbogenreferat

- Workshop zu Self Care gestern war schön
- überlegen uns jetzt wie die erste Jahreshälfte 2021 für uns aussehen könnte

Studieren mit familiären Verpflichtungen

- Nicht anwesend.

Studieren ohne Hürden

- Entschuldigt.
- Haben uns zusammen mit dem Sozialreferat mit der Beauftragten für Behinderung und chronische Erkrankung getroffen und über die aktuelle Lage ausgetauscht
- Dabei haben wir leider erfahren, dass viele bisherige Anstrengungen unsererseits bislang keine Auswirkungen hatten. Trotz Ansprache der Thematik im Jour Fixe und im Senat, gibt es noch immer keine Urlaubsvertretung für die Beauftragte. Sie muss die Stelle weiterhin allein mit einem 50 Prozent Umfang bestreiten und bleibt alleinige Ansprechpartnerin für die gesamte Studierendenschaft. Eine Urlaubsvertretung muss von Seiten der Universität gegeben sein. Dies gilt gerade, wenn es sich um eine solch wichtige Stelle handelt, an die sich Studierende mit persönlichen Problemen wenden, weil sie akut Unterstützung brauchen.

- Weiterhin gibt es nun wohl doch keine Möglichkeit, dass z.B. der Alumni Verein der Uni die Stelle der Beauftragten von 50 Prozent auf mindestens 100 Prozent aufstockt. Dies wäre jedoch essentiell für die Beauftragte selbst, die enorm überlastet ist, ebenso wie für die gesamte Studienschaft, von denen 11 Prozent von einer studienerschwerenden Beeinträchtigung betroffen sind. Covid hat die Lage nur noch zugespitzt und der Bedarf an Unterstützung ist noch zusätzlich gestiegen.
- Deshalb möchten wir diese wichtige Thematik mit dem Vorstand und allen interessierten Mitstreiter*innen gerne bei einem erneuten Jour Fixe mit der Rektorin einbringen und dort fordern:
 - 1) eine sofortige, feste Urlaubsvertretung für die Beauftragte für Behinderung und chronische Erkrankung
 - 2) die Aufstockung der Stelle der Beauftragten auf mind. 100 Prozent, statt bislang nur 50 Prozent
 - 3) mehr Unterstützungsmöglichkeiten und Strukturen für Studierende mit Behinderung, chronischer Krankheit und psychischer Erkrankung. Dies wünschen wir auf einer akuten Ebene, zB. durch finanzielle Maßnahmen, die diese Zielgruppen unterstützen, wie auch auf präventiver Ebene. Wir brauchen als gesamte Universität gerade in der akuten Zeit mehr denn je Präventionsmaßnahmen rund um das Thema psychische Gesundheit - für Studierende und sämtliche Mitglieder der Universität Freiburg.
- -> Können wir dies bereits auf die TO des nächsten Jour Fixe aufnehmen?

Diskussion: - Der Punkt mit der Urlaubsvertretung stimmt nicht, es gibt eine Urlaubsvertretung (Felix Wittenzellner). Für den Punkt mit dem Alumniverein besteht der Bedarf nach mehr Informationen. - Das Referat bedankt sich für die Richtigstellung. - Frage: ob dem Referat mitgeteilt wurde warum das mit Alumni nicht klappt? - das müsste das Referat nochmal genauer erfragen - Anmerkung: der nächste Jour Fixe Termin ist am 26.1., es spricht nichts dagegen das Thema auf die TO zu setzen. Was sollte denn genau besprochen werden? - Nachfragen warum das mit dem Alumni nicht klappt und wieso es Kommunikationsprobleme bzgl. der Urlaubsvertretung gab.

Erasmus und Auslandsstudium

- Entschuldigt.

Gegen Antisemitismus

- Nichts neues.

Gegen Faschismus

- Veranstaltungen geplant

- ansonsten macht das Referat Nachwuchsarbeit

Hochschulpolitik

- Nichts neues.

Kommunikation und Wissenssicherung

- letzte Woche gab es ein Gespräch mit dem Vorstand, wo es um Kommunikation und Reflektion darüber wie es im Amt bis dahin lief. Es ist ein weiteres Gespräch im Neujahr angedacht, welches auch vom Referat moderiert werden wird.

Lehramt

- Entschuldigt.
- Nichts neues.

Politische Bildung

- Nichts neues.

PR

- Viel Werbung für die Wahl gemacht (Instagram und Facebook) -> dafür auch bezahlte Beiträge, die aus dem PR Budget oder aus dem Wahlbudget bezahlt werden sollen -Internetpräsenz wächst allgemein

Presse

- Nicht besetzt.

Sozialreferat

- Entschuldigt.
- Zusammen mit dem SoH-Referat haben wir uns mit der Beauftragten für Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung getroffen und werden versuchen, dringende Themen in dem Bereich voranzutreiben (Jour-Fixé im Januar zusammen?) Zusammenfassung -> Während COVID hat sich vieles noch verschlechtert für Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung, Handlungsbedarf

- Frage an den Vorstand: Hat sich bereits jemand überlegt, wer das Topic Studierendennothilfe übernehmen möchte? Wir sollten dies weiterverfolgen
- Außerdem in sehr prekärer Lage momentan: Studierende mit Kindern. Auf der Website des Sturas unter Referat Studierende mit familiärerer Verpflichtung steht aber leider nicht wohin man sich wenden können → Die Sozialberatung des SWFRs bittet hier dringend um ein Vermerken, dass sie helfen können (das Referat oder der Vorstand kann sich gerne bei mir melden, ich habe eine Textvorlage)

Diskussion:

- Bzgl. Studierendennothilfe hat sich der Vorstand noch nicht dazu entschlossen wer sich dieser annimmt. Wir sprechen uns zeitnah ab.
- Bzgl. des Referats für Familiäre Verpflichtung: Das Referat ist seit Monaten unerreichbar, sowohl auf offiziellem als auch auf persönlichem Weg. Daher konnten wir über die aktuelle Lage bisher keine Antworten einholen.

Umweltreferat

- Entschuldigt.

Vorstand

- Die EDV lässt vermelden, der VPN geht in den Testbetrieb über. Homeoffice der Angestellten der VS sollte sich dadurch produktiver und einfacher gestalten.
- Die Zusatzvereinbarungen zum Homeoffice der Angestellten wurden unterschrieben.
- Die Nutzungsüberlassungsvereinbarung für das Studierendenhaus wurde vom Rektorat überarbeitet und uns zugeschickt. Wir werden den Entwurf geglesen und mit Anmerkungen versehen. Insg. ist der Entwurf recht gut und wir gehen davon aus, ihn Ende Januar im StuRa zur Abstimmung vorlegen zu können.
- Dienstag war JF mit der Rektorin:
 - es kam recht wenig inhaltliches.
 - Die designierten studentischen Senator*innen haben sich vorgestellt
 - wir haben aus dem UB-JF berichtet
- Die Lesefassungen der Satzungen sind auf der Website
- Mitarbeiter*innengespräche mit Finanzstelle, EDV und Haushaltsbeauftragter geführt
- Erstellung des Wirtschaftsplans 2021/22 wurde begonnen. Mehr dazu im Diskussionsstop weiter unten.
- Rücktritte von Vorstand(P) und Vorstand(F) zum 1.1.2021

Diskussion:

- Anmerkung: Beide Rücktritte geschehen aufgrund von persönlichen Gründen, aber auch Differenzen zwischen den Amtsträger*innen.

StuRa-Präsidium

- Nicht anwesend.

Bewerbungen

Keine

Raumanträge

Uni ist aufgrund der Corona-VO eh zu, daher keine Anträge.

Finanzanträge

Buchbestellung

Antragssteller*innen: Referat gegen Faschismus, Referat für politische Bildung, Ref. geg. Antis

Betrag: 138,09€

Budget: Referatssondertopf, in diesem befinden sich noch 13.907,40€ von 13907,40€ für dieses Semester (WiSe 20/21). Das Referat (gegen Faschismus) hat noch 63,01€ von 300,00€ in seinem Budget.

Anmerkung: Die Mittel des Referats (und aller nicht autonomen Referate) ist das der alten Legislatur). Sobald die neue Legislatur durch Veröffentlichung des Wahlergebnisses beginnt erhalten die dann gewählten Referate die neunten 300 Euro für die neue Legislatur. Die alten Mittel werden dann in den Referat-Sondertopf übertragen.

Erklärung: Wir arbeiten weiter im Referatsverbund an einer Broschüre für nächstes Jahr und benötigen dafür zur Recherche und gemeinsamen Lektüre einige Bücher. Wir halten eine Anschaffung für sinnvoll, da wir einerseits die Bücher nach Gebrauch im Studierendenhaus der Studierendenschaft zur Verfügung stellen wollen und andererseits die meisten der Bücher nicht in der UB vorrätig sind, die nun ohnehin bis mindestens 10.1.2021 geschlossen sein wird. Wir beantragen die Kosten aus dem AStA-Referatsfördertopf, da unsere referatseigenen Budgets größtenteils aufgebraucht sind und für andere Ausgaben u.a. zur Mitgliederwerbung und Materialien eingeplant sind. Wir werden die Bücher beim lokalen Buch Einzelhandel bestellen. Unsere gemeinsame Lektüre und die geplante Broschüre fällt unter u. Aufgaben nach LHG BW §65 (3) 3.: "Förderung der politischen Bildung [...] der Studierenden," Zur Anschaffung geplant sind: Lucien Seve: Die Welt verändern, das Leben

ändern; Bini Adamczak: Kommunismus, kleine Geschichte, wie endlich alles anders wird; Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit; Ariane Tabatabai: No Conquest, No Defeat, Irans National Security Strategy; Patrick Deneen: Why Liberalism Failed; Mark Fisher: Capitalist Realism, is there no alternative; Die beantragten Ausgaben richten sich nach dem Buchpreis am Tag der Antragsstellung.

Diskussion: -

Abstimmung:

j	n	e	Ergebnis:
12	0	0	Es wurden 138,09€ bewilligt.

Antifaschistischer Jahresrückblick für Freiburg und Region

Antragssteller*innen: Referat gegen Faschismus

Betrag: 841,60€

Budget: Referatssondertopf, in diesem befinden sich noch 13.907,40€ von 13907,40€ für dieses Semester (WiSe 20/21). Das Referat (gegen Faschismus) hat noch 63,01€ von 300,00€ in seinem Budget.

Erklärung: Stattfinden wird ein Online-Vortrag mit einer Dauer von ca 3 Stunden. Die vier Referent*innen sind lokale Expertinnen und Experten zur Rechten Szene in Freiburg und Baden-Württemberg und teilweise aktiv in antifaschistischen Bündnissen und Initiativen. Die Veranstaltung wird folgende Schwerpunkte enthalten:

- Entwicklung rechter Bewegungen in Freiburg und Region
- Die AfD im Stadtrat - Eine erste Bilanz
- Antifaschistische Proteste und Initiativen im vergangenen Jahr in der Region
- Die Rolle der rechten in den Corona-Protesten in Freiburg und bundesweit

Die Veranstaltung wird via Zoom stattfinden, im Anschluss an den Input wird es einen moderierten Austausch mit den ReferentInnen geben. Wir beantragen die Kosten dafür im AStA, da unser referatseigenes Budget sich momentan auf lediglich rund 30€ beläuft, welche bereits für andere Ausgaben u.a. zur Mitgliederwerbung und Materialien eingeplant sind. Wir möchten mit dem Jahresrückblick aktuelle und brisante Themen mit regionaler Bedeutung für die politische Bildung der Studierenden beitragen. Die Lesung fällt unter u. Aufgaben nach LHG BW §65 (3) 3.: "Förderung der politischen Bildung [...] der Studierenden,".

Diskussion:

- bzgl. der Honorare: viel Arbeit sollte fair entlohnt werden.

- Frage: warum wurden gerade diese Personen eingeladen? Es sind viele bekannt, die sehr viel mehr zu dem Thema gemacht haben.
- Antwort: Die Menschen wurden ausgewählt, weil es dort zufällig Kontakte gab. Wenn aber andere Kontakte mitgeteilt werden, hat das Referat auch Interesse daran.

Abstimmung:

j	n	e	Ergebnis:
12	0	0	Es wurden 841,60€ bewilligt.

Kulturterror und Redpills - zum Verhältnis von Rechtsextremismus und Internet

Antragsteller*innen: Referat gegen Faschismus

Betrag: 368,20€

Budget: Referatssondertopf, in diesem befinden sich noch 13.907,40€ von 13907,40€ für dieses Semester (WiSe 20/21). Das Referat (gegen Faschismus) hat noch 63,01€ von 300,00€ in seinem Budget.

Wenn Opportunitätskosten der Vortragsvorbereitung von 15 Euro/Stunde bei hoch qualifizierten Personen unterstellt werden, dann entsprechen 350 Euro ca. 23 Stunden vergüteter Arbeitszeit. Meiner eigenen Erfahrung nach sind 20 Stunden Vorbereitungszeit für einen neuen Vortrag (Recherche, Konzeption, Ausarbeitung, Vortrag üben) nicht zu hoch angesetzt. Rechnen wir außerdem mit 90 Minuten Vortragszeit und 90 Minuten sonstigem Aufwand (z.B. Technik einrichten, Absprache mit der Organisation), so sind 23 Stunden Zeitaufwand realistisch. Gerade in Zeiten, in denen erstens Jobs nicht auf der Straße liegen, zweitens die Studierendenschaft ein bei weitem nicht ausgelastetes Budget hat, können wir es uns leisten Personen fair zu bezahlen. Die Vergütung von neu entworfenen Vorträgen mit 350 Euro ist demnach in dieser besonderen Situation zu rechtfertigen. Es ergibt sich auch kein Präzedenzfall hinsichtlich der Vergütung, insofern in der Corona-Pandemie Budgetbeschränkungen der Studierendenschaft weniger restringent sind als in gewöhnlichen Zeiten. (Referat für politische Bildung)

Erklärung: Kulturterror und Redpills - zum Verhältnis von Rechtsextremismus und Internet Noch Anfang der 2000er konnte man hoffen, dass das Internet zum Ort des Widerstands und der Redefreiheit werde. Spätestens mit dem Niedergang der Occupy-Bewegung ging dieser Wunsch pervers verzerrt in Erfüllung: Allianzen aus Aluhüten, Antifeministen und anderen Aussätzigen verwandelten die Zensurfreiheit des Netzes in Holocaustleugnung und seinen Widerstand in Antimodernismus. Die letzte Bastion des Antifaschismus, so scheint es, ist die sanfte Macht der Web-Oligarchen: die "fact-checks" und die algorithmisierte Zensur auf Twitter und Facebook. Wie es dazu kommen konnte, dazu einige Überlegungen von Yannick Allgeier.

Die Veranstaltung wird via Zoom stattfinden, im Anschluss an den Input wird es einen moderierten Austausch mit dem Referenten geben. Wir beantragen die Kosten dafür im AStA, da unser referatseigenes Budget sich momentan auf lediglich rund 30€ beläuft, welche bereits für andere Ausgaben u.a. zur Mitgliederwerbung und Materialien eingeplant sind. Die Thematisierung von extrem rechter Propaganda und Mobilisierung im Internet ist von offensichtlicher Relevanz und begleitet die Debatten dazu seit Jahren. Wir wollen mit dem Vortrag Aufklärungsarbeit leisten und zur politischen Bildung der Studierenden beitragen. Die Lesung fällt somit unter u. Aufgaben nach LHG BW §65 (3) 3.: "Förderung der politischen Bildung [...] der Studierenden,".

###Diskussion:

- Da häufig gefragt wird, wieso die Honorare so hoch angesetzt sind: Wir finden, gute Arbeit sollte fair entlohnt werden! Und wir möchten die viele Arbeit und den Vortragenden unterstützen.

###Abstimmung

j	n	e	Ergebnis:
11	0	1	Es wurden 368,20€ bewilligt.

Die Rechte und der Antifeminismus

Antragssteller*innen: Referat gegen Faschismus

Betrag: 368,20€

Budget: Referatssondertopf, in diesem befinden sich noch 13.907,40€ von 13907,40€ für dieses Semester (WiSe 20/21). Das Referat (gegen Faschismus) hat noch 63,01€ von 300,00€ in seinem Budget.

Wenn Opportunitätskosten der Vortragsvorbereitung von 15 Euro/Stunde bei hoch qualifizierten Personen unterstellt werden, dann entsprechen 350 Euro ca. 23 Stunden vergüteter Arbeitszeit. Meiner eigenen Erfahrung nach sind 20 Stunden Vorbereitungszeit für einen neuen Vortrag (Recherche, Konzeption, Ausarbeitung, Vortrag üben) nicht zu hoch angesetzt. Rechnen wir außerdem mit 90 Minuten Vortragszeit und 90 Minuten sonstigem Aufwand (z.B. Technik einrichten, Absprache mit der Organisation), so sind 23 Stunden Zeitaufwand realistisch. Gerade in Zeiten, in denen erstens Jobs nicht auf der Straße liegen, zweitens die Studierendenschaft ein bei weitem nicht ausgelastetes Budget hat, können wir es uns leisten Personen fair zu bezahlen. Die Vergütung von neu entworfenen Vorträgen mit 350 Euro ist demnach in dieser besonderen Situation zu rechtfertigen. Es ergibt sich auch kein Präzedenzfall hinsichtlich der Vergütung, insofern in der Corona-Pandemie Budgetbeschränkungen der Studierendenschaft weniger restringent sind als in gewöhnlichen Zeiten. (Referat für politische Bildung)

Erklärung: Stattfinden wird ein Online-Vortrag mit einer Dauer von ca. 1,5 Stunden. Die Referentin ist eine Expertin zu antifeministischen Bestrebungen verschiedener

rechter Strömungen in Freiburg und überregional und aktiv in antifaschistischen und feministischen Initiativen. Die Veranstaltung wird folgende Schwerpunkte enthalten:

- Antifeminismus und die Rechte
- Antifeminismus und Rassismus
- Antifeministische Handlungsfelder der Freiburger Rechten

Die Veranstaltung wird via Zoom stattfinden, im Anschluss an den Input wird es einen moderierten Austausch mit der Referentin geben. Wir beantragen die Kosten dafür im AStA, da unser referatseigenes Budget sich momentan auf lediglich rund 30€ beläuft, welche bereits für andere Ausgaben u.a. zur Mitgliederwerbung und Materialien eingeplant sind. Die Verlinkung von Antifeminismus und extrem rechter Ideologie ist von einiger Relevanz und zeitigt etwa in Anschlägen der letzten Jahre Folgen. Wir wollen mit dem Vortrag Aufklärungsarbeit leisten und zur politischen Bildung der Studierenden beitragen. Die Lesung fällt somit unter u. Aufgaben nach LHG BW §65 (3) 3.: "Förderung der politischen Bildung [...] der Studierenden,".

###Diskussion:

- Da häufig gefragt wird, wieso die Honorare so hoch angesetzt sind: Wir finden, gute Arbeit sollte fair entlohnt werden! Und wir möchten die viele Arbeit und den Vortragenden unterstützen.
- Es sei angemerkt, dass wir zur Zeit zu viel Geld haben, wir zahlen schon Strafzinsen an die GLS. Daher möchten wir mit dem Geld großzügig Menschen unterstützen

###Abstimmung:

j	n	e	Ergebnis:
11	0	0	Es wurden 368,20€ bewilligt.

Planung und Diskussion

Prüfung Jahresabschluss Rumpf 2020 durch die Universität

Die Haushaltsbeauftragte fasste zusammen:

"Wir haben eine Deadline den Abschluß Rumpf 2020 geprüft bei der Universität einzureichen.

Das kann ich aber nicht, da der Jahresabschluß 2019 seitens der Uni noch nicht geprüft ist, obwohl ich alle angeforderten Prüfungsunterlagen am 07.09.2020 fertiggestellt habe und die Vorstandschaft die Unterlagen per Datenträger am 08.09.20 bei der Universität abgegeben hat!

Ergibt die Prüfung Jahresabschluß 2020 eine Änderung bei den Schlußsalden der einzelnen Konten, so ändern sich die Eröffnungssalden des Rumpfwirtschaftsjahres 2020 und somit auch der Abschluß Rumpf 2020.

Lasse ich also den Abschluß Rumpf 2020 extern ohne geprüften Jahresabschluß 2019 prüfen, kostet uns das viel Geld! Und wir laufen in Gefahr, die Prüfung nochmals für viel Geld wiederholen zu müssen. Wir reden hier von Kosten in Höhe von mindestens 4.000€.

Meine Anfrage an die Universität hat ergeben, dass ich den Abschluß Rumpf 2020 ungeprüft einreichen soll. Die Universität prüft den Abschluß dann gemeinsam mit dem Abschluß 2019.

Der AStA sollte die Sachlage diskutieren. Die Universität als unsere Rechtsaufsicht, darf jederzeit unsere Buchhaltung und Jahresabschlüsse prüfen.

Stand der Wirtschaftspläne ist: Der Wirtschaftsplan 2019 ist genehmigt. Die Wirtschaftspläne Rumpf 2020 und Wirtschaftsplan 2020/21 sind noch nicht genehmigt. Das angeforderte genehmigte Protokoll über die StuRa Abstimmung der Wirtschaftspläne habe ich am 07.12.2020 nachgereicht. Leider ist das bisher untergegangen. Ich hoffe, die Genehmigung wird nun zeitnah erteilt.

Gerne könnt ihr mich während der AStA Sitzung kontaktieren, falls Rückfragen sind.”

Wir (Vorstand) würden gerne zur Abstimmung geben ob wir den Jahresabschluss Rumpf20 durch die Universität prüfen lassen.

Diskussion:

- Bei der letzten Diskussion im AStA zur Prüfung des Jahresabschluss 2019 durch die Uni haben wir nicht geklärt, ob wir die zukünftigen Prüfungen ebenfalls durch die Uni durchführen lassen wollen. So eine grundsätzliche Frage müssen wir heute nicht beantworten, irgendwann aber schon.
- Die Frage ist, wie genau schaut sich die Uni unsere Finanzen an und wollen wir, das sie das tut? Die Uni kann zwar jeder Zeit auch so prüfen, tut dies aber nicht unbedingt.
- Die Uni hat angeboten, beide Abschlüsse gleichzeitig zu prüfen, weil das einfacher ist, weil sie die Abschlüsse im Zweifelsfall anpassen, wenn der eine (2019) nicht richtig ist (was gut sein kann, da dies häufiger vorkommt).
- Frage: wäre es ungeschickt, wenn wir den WP Rumpf 2020 extern prüfen lassen?
- Antwort: Ja, denn die wäre mit sehr hohen Kosten verbunden, welche ggf. zum Fenster rausgeworfen werden würden. Die Genehmigung des WP 21/22 würde sich auch sehr nach hinten verschieben, was nicht in unserem Sinne wäre.

Abstimmung:

j	n	e	Ergebnis:
10	1	0	Der Antrag wurde angenommen

Sonstiges

Nächste AStA-Sitzung

- bis zum 10.1.2021 ist Winterpause. Trifft sich der AStA vor der konstituierende AStA-Sitzung am 22.1.2021 nochmal?
- Ja, und zwar am 15.1.2021

Termine

- 15.1.2021 AStA-Sitzung